

# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 3/4, März/April 1985

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

## Präsident Julius Gmoser

Am 17. Feber 1920 geboren, feierte der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft kürzlich seinen 65. Geburtstag. Kurz vorher war er aus dem aktiven Berufsleben als Oberamtmann der Gemeinde Mogersdorf ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Diese beiden Anlässe rechtfertigen es, sich heute wieder dieser bedeutenden Persönlichkeit zuzuwenden, dem das Burgenland und die Burgenländer im Ausland so viel zu verdanken haben.

Oberamtsrat Julius Gmoser entstammt einer kleinen Bauernfamilie in Zahling. Sein Vater war auch Schustermeister, sein Onkel gleichen Namens wanderte 1923 nach Amerika aus, wo er jahrzehntelang die BG. in Allentown geführt hat. Trotz der damals schwierigen Zeit studierte Julius Gmoser am Gymnasium in Fürstenfeld und danach Technische Chemie an der Universität Graz. Der Krieg, der 1939 ausgebrochen war, hat dann seinem Leben eine entscheidende Wende gegeben. Viele Jahre Kriegsdienst und eine lange Kriegsgefangenschaft ließen ihn erst 1947 heimkommen. Kurz darauf bot sich ihm eine Gelegenheit, Amtmann in der Gemeinde Mogersdorf zu werden. Er wurde also das, was man früher einmal einen Gemeindegemeinsekretär und noch früher einen Königlichen Notär genannt hat. Er heiratete die Volksschullehrerin Gertrude Mayer, die ihm zwei Töchter, Sissy und Christine, schenkte.

Als der Hauptschullehrer Toni Lantos 1956 die BG. gegründet hat, fand er in Julius Gmoser einen seiner ersten Mitarbeiter. Somit wandte sich dieser seiner zweiten Lebensaufgabe zu, der er sich seither mit ganzer Hingabe widmet, der Arbeit für die ausgewanderten Landsleute, vor allem in Amerika.

Im Jahre 1961 wurde er Präsident der BG., der Sitz des Vereines von Eisenstadt nach Mogersdorf verlegt und das Sekretariat im Amtshaus in Mogersdorf eingerichtet. Unter seiner Führung begann der Aufstieg dieses Vereines zu einer weltumspannenden, alle Auslandsburgenländer einschließenden Organisation. Die Gestaltung unserer Zeitung, die Errichtung eines Reisebüros, die Sorge um viele Einzelschicksale der Ausgewanderten nahm ihn in den folgenden Jahren sehr stark in Anspruch. Entscheidun-



gen von großer Tragweite mußten oft und rasch gefällt, schwierige Situationen ohne wesentliche Hilfe überstanden werden. Dabei half ihm seine robuste Natur, sein Optimismus und sein Glaube an das Gelingen dieser guten Sache.

In dieser Haltung hat er sich auch anderen Aufgaben gestellt, die man an ihn hergetragen hat. So hat er sich neben seinem Beruf und seiner Arbeit als Präsident der BG. auch des Schößlvereines in Mogersdorf angenommen, der im Zusammenhang mit der 300-Jahrfeier der Türken Schlacht 1964 entstanden war mit dem Ziel, die Geschehnisse der Vergangenheit in diesem Raum grenzüberschreitend zu erforschen. So war Julius Gmoser Mitbegründer und eine der Stützen des „Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf“ und der Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern aus Ungarn und Jugoslawien. Diese Funktion und die Position als Präsident der BG. wird er auch als agiler Pensionist ausüben.

### Voranzeige: PICNIC

mit Auslandsburgenländertreffen  
am Sonntag, dem 28. Juli 1985,  
ab 14.00 Uhr (2.00 p.m.)  
im Festzelt in Güssing.

Bitte Termin vormerken!

Die Vereinsleitung der BG.

So möchte ich unserem Präsidenten an der Schwelle eines neuen Lebensabschnittes als alter Freund und Vizepräsident der BG. auch im Namen aller Auslandsburgenländer von ganzem Herzen danken für sein erfolgreiches Wirken, für seine unermüdete Arbeit, seine Menschenfreundlichkeit und seine Kameradschaft. Mit Toni Lantos, Joe Baumann aus New York und dem damaligen Landeshauptmann Wagner stand ich an der Wiege der BG. und habe ihre Geschicke von Anfang an erlebt. So konnte ich beobachten, wie Julius Gmoser unserem Verein zunehmend Bedeutung gegeben, den ausgewanderten Landsleuten Selbstvertrauen vermittelt und viele getrennte Menschen zusammengeführt hat. Der Brückenschlag von Burgenland nach Amerika, die Festigung einer weltweiten Heimatverbundenheit mit Hinwendung zur Jungen Generation, das ist sein Lebenswerk.

Julius Gmoser wurde in den letzten Wochen mehrfach geehrt, vielfach bedankt, in Rundfunk und Fernsehen gewürdigt. Mitarbeiter und Freunde und viele einfache Menschen haben ihm ihre Wertschätzung und Dankbarkeit bekundet. Seine größte Freude ist jedoch die Wertschätzung und Dankbarkeit in den Herzen vieler, oft auch einsamer Landsleute in der weiten Welt, denen er die Heimat erhalten hat.

Vizepräsident d. BG. Prof. Dr. W. Dujmovits

*Frohe Osterfeiertage wünscht die BG. allen Landsleuten!*





## In jedes Haus!

„Das burgenländische Kochbuch“  
(Alte Koch- und Backrezepte wie  
zu Großmutter's Zeiten)

Bestellungen über die BG.

Nachnahme-Zusendung öS 170,-  
oder \$ 9,- plus Porto

## Schulbücher aus Österreich

Frau Trude Walek-Doby vom Weltbund der Österreicher im Ausland ist es gelungen, vom Unterrichtsministerium eine große Anzahl von Schulbüchern gratis zu erhalten. Sie werden in je einem Paket für Kinder von 8 bis 12 Jahren und von 12 bis 16 Jahren zusammengefaßt und enthalten ein Lesebuch, ein Geschichtsbuch, ein Geographiebuch, ein Liederbuch usw. Wir werden uns bemühen, diese „Kulturpakete“ unseren Landsleuten im Ausland zukommen zu lassen. Interessierte und Eltern mögen sich schon jetzt für ein solches Bücherpaket beim zuständigen Gebietsreferenten oder im Sekretariat der BG. melden.

Selbstverständlich ist es auch möglich, Vereinen, Schulen und Clubs diese Bücher unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Es müßten nur die Portogebühren bezahlt werden.

## Von Zahling nach Übersee

Seit 29. Jänner ist es möglich, daß ein Telefoninhaber aus dem Verbundsbereich Fürstenfeld (das sind alle jene Ortsnetze, deren Kennzahlen mit den Ziffern 0338 beginnen), alos auch aus Zahling im Bezirk Jennersdorf,

Gesprächsverbindungen nach außereuropäischen Ländern durch Selbstwahl herstellt.

Diese ständige Erweiterung des interkontinentalen Selbstwählfernverkehrs durch die Post macht es nun schon sehr vielen burgenländischen Telefoninhabern möglich, fast mit der gesamten Welt durch Selbstwahl in Telefonkontakt zu treten.

Im Fall Puerto Rico müßten beispielsweise die Kennziffern 9001809 vor der gewünschten Telefonnummer vorgewählt werden (USA und Kanada 9001, Brasilien 90055, Chile 90056, Argentinien 90054, Bahamas 9001809, Kostarika 900506, Australien 90061, Elfenbeinküste 900225, Neuseeland 90064, Südafrika 90027, Saudiarabien 900966, Hongkong 900852, Israel 900972, Indien 90091 usw.).

Wie die Post mitteilt, bieten selbstgewählte Gespräche ins Ausland, vor allem aber nach Übersee, neben der Einfachheit auch finanzielle Vorteile, da man bei Kurzgesprächen nur die tatsächliche Gesprächszeit bezahlt, was früher wegen der Dreiminutenmindestgebühr und der Tarifstaffelung nach vollen Minuten nicht möglich war.

Zum Verbundamtsbereich Fürstenfeld gehören auch die burgenländischen Orte Eltendorf, Königsdorf, Zahling, Dobersdorf, Rudersdorf, Deutsch Kaltenbrunn und Rohrburn sowie einige Häuser von Burgauberg.

## Osterlied

Herz, öffne dich weit!  
Es braucht  
Eine Weile  
Geduld nur  
Und Zeit.  
Dann jubelt die Seele  
Wie der Frühling im Land  
Aus tausend Kehlen  
Lieblicher Vögel:  
Dank, Himmel, Dank!  
Du liebest dem Schnee  
Schmelzen und Schwinden,  
Wecktest die Blumen  
Allüberall.  
Singen wir, Ostern,  
Dir unser Lied:  
Auferstanden  
Ist wieder  
Dein Licht!

Hans Bahrs

## Frühlingserwartung

Schweig, schwarzer Vogel!  
Es bleibt nicht Winter. Unter  
dem Schnee keimt die Saat!

Vom Schnee verweht  
der Bach. Unter der Kruste  
plätschert es leise . . .

Die Sonne spiegelt  
in jeder Pfütze sich gern –  
auch in der kleinsten.

In grünen Zeilen  
die Saat. Schau, kein Halmchen hat  
der Winter geknickt!

Unterm toten Busch:  
Glasscherben, Plastikabfall  
und erste Veilchen . . .

Emmerich Lang

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

## JABING



Wir haben Jabing in diesem Rahmen schon vorgestellt und darauf hingewiesen, daß aus diesem Dorf sehr viele Landsleute ausgewandert sind.

In den Jahren 1868 und 1879 gab es große Brandkatastrophen, bei denen 34 bzw. 82 Häuser samt Nebengebäuden eingäschert wurden und viele Haustiere umkamen. Diese Unglücksfälle, dazu häufige Hochwasser, die Unterdrückung und Ausbeutung durch die Grundherrschaft, haben die große Auswanderung nach Amerika ausgelöst, die nach beiden Weltkriegen ein starkes Ansteigen gefunden hat. Nicht zu Unrecht wurde und wird Jabing das Dorf der Auswanderer – ja die „Hochburg“ der Auswanderer – genannt.

Aber die ausgewanderten Jabinger haben aber ihre Heimatverbundenheit auch durch andere, großzügige Spenden bei der Kirchenrenovierung im Jahre 1922, beim Brückenbau im Jahre 1926, bei der Anschaffung des Hochaltars im Jahre 1930, bei der Anschaffung der neuen Glocke im Jahre 1950 und durch weitere Einzelspenden bei den Kreuzwegbildern in der Kirche, für ein

Steinkreuz im kath. Friedhof, bei Anschaffung der Feuersirene u. a. bewiesen.

Aber auch die Ortsbewohner haben mit Fleiß und Ausdauer dazu beigetragen, daß Jabing ein schmuckes und ein liebenswertes Dorf mit vielen gesellschaftlichen Ereignissen und Unterhaltungen geworden ist. Die vielen Verine sind auch ein Beweis dafür!

Gerade jetzt ist die Theatergruppe Jabing wieder aktiv und unterhielt die Dorfbevölkerung mit einem 3-Akter „Die Beinlkönigin“ im Rahmen eines Stubentheaters. Es ist dies eine besondere Form des ländlichen Theaters. Es wird ohne Bühne, Kulissen und Vorhang und auf gleicher Ebene und inmitten des Publikums gespielt.

Die Theatergruppe Jabing wird mit diesem Stück, das aus der Feder der burgenländischen Mundartdichterin Herta Schreiner aus Zemendorf stammt, Ende Oktober bei einem internationalen Stubentheatertreffen in Wörgl in Tirol vertreten sein.

Unser Bild zeigt den Sockel des Amerika-kreuzes – ohne Kreuz und Figuren – weil diese erneuert werden müssen. msn

## Robert Unger, grocer and community leader

Robert Unger, 87, a longtime leader in Chicago's Austrian community, operated a grocery and meat market in the Fuller Park area, on the South Side, for 32 years and was president of the businessmen's sector of the West Kenwood Improvement Association. In the late 1930s, he helped fend off an attempted Nazi and German-American Bund infiltration of the Austrian lodges in Chicago.

Mr. Unger, whose father was a tailor and grocer, was born Jan. 12, 1897, in the Burgenland town of Kohfidisch. He was in the Austro-Hungarian army in World War I, on the Russian and Italian fronts.

After the war, he moved to Vienna, where he worked as a clerk in a delicatessen. While there, he became a leader in the movement to transfer Burgenland (then known as German West Hungary) from Hungary to Austria. His father, Johann, working in the province for this cause, was twice jailed when the Hungarian authorities attempted to crush the movement.

Mr. Unger saw the movement attain its goal in 1921 as a result of the Treaty of St. Germain. He then emigrated to United States, arriving and settling in the Fuller Park community of Chicago in April, 1922.

In 1980, in a privately published memoir, he wrote about his first night in Chicago: "It was 'Neuland', a new ground for me, one to which I had transplanted myself and one in which I had to root myself, so as not to be swept away by the winds of life into a vast emptiness, such as has been the fate of thousands and thousands of frustrated persons in the course of time."

He held a number of jobs, primarily in road construction, in the 1920s and 1930s until he and his wife, Mary, saved enough in 1932 to buy a meat market and grocery at 4425 S. Princetown Ave. In 1939, they moved the store across the alley to 4424 S. Wells St.

In the late 1920s, he had become president of the Burgenlander Lodge, a mutual health and life insurance program as well as social group. He helped establish it on a sound financial basis, investing lodge dues and income from dances and picnics in home mortgages.

Later, when Nazi and German-American Bund groups attempted to infiltrate the city's Austrian lodges to obtain support for the Nazi government, Mr. Unger led the attack against them. His theme was, "We are Americans."

After World War II, he was a leader in the Austrian Aid Society in sending food, clothing and medicine to Austria.

The Ungers retained the store until 1964. After the death of his wife in 1967, Mr. Unger moved to Arlington Heights, where he lived until 1970.

He moved to the Woodlawn section of the Bronx in New York, where he married Gisela Neimayer, a widow, who had been his childhood sweetheart in Burgenland and whom he had not seen for over 50 years.

She died in 1975 and he returned to the Chicago area the next year, moving to Downers Grove.

Survivors include 2 sons, Dr. Robert, a dentist, and Rudolph, a writer-reporter for The Tribune; a daughter, Hilda Joy; 10 grandchildren; 2 great-grandchildren; and 4 sisters, Hedwig Andress, Anna Wailand, Resi Bauermann and Mitzi Temel.

## Chicago, Ill.: Burgenländer feierten Weihnachten

Schon lange nicht mehr konnten sich die Burgenländer von Chicago über einen derart guten Besuch freuen, wie bei ihrer Weihnachtsfeier in der American Legion Halle an der südlichen Western Ave. Präsident Steven Karlovicz konnte neben den Mitgliedern zahlreiche Gäste begrüßen, darunter viele Kinder, die sich die Weihnachtsbescherung nicht entgehen lassen wollten.

Ehrengäste waren Generalkonsul Dr. Hans Sabaditsch, der einige Grußworte sprach, sich danach jedoch wieder verabschiedete, und Konrad Landauer, stellvertretender österreichischer Handelsdelegierter in Chicago. Landauer fühlte sich sichtlich wohl unter seinen burgenländischen Landsleuten; mit Theresa Konrad, der ältesten Burgenländerin unter den Festgästen, drehte er sich im Ehrentanz, verschmähte aber auch nicht das junge Gewächs. Besonders die jetzige und früheren Miss Burgenland hatten es ihm angetan.



Besonders stark war die D.A.N.K. Gruppe Chicago-Süd vertreten.

Für die Kinder hatte Santa Claus allerlei nette Sachen mitgebracht. In der Küche hatten die Frauen alle Hände voll zu tun und an der Bar gab es neben einer großen Auswahl an gepflegten Getränken einen süffigen Burgenländer-Wein. Zum Tanz spielten gut und ausdauernd die Tempos.



Landsleute bei der Weihnachtsfeier in Chicago

## 60jähriges Hochzeitsjubiläum



Vor kurzem feierten Mary und Martin Schrammel, aus Gaas im Burgenland stammend, das 60jährige Hochzeitsjubiläum. Auf dem Bild Frau Mary Schrammel, Mons. Johann Mouis, Frau Rosali Marakovits, Frau Anna Hegedüs (v. l. n. r.). Stehend v. l. n. r.: Martin Schrammel, Enkelkind Susan Loikith und die Tochter des Jubelpaares Frau Pauline Loikith. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Freunden ins Burgenland wie auch in Amerika.

## Theresa Flaucher, Miss Burgenland 1985

Die 1. Burgenländer Society von New York hat eine neue Miss Burgenland, die 17jährige Theresa Flaucher.



Bevor sie vorgestellt wurde, rollte im voll besetzten Festsaal des Castle Harbour Casino, Bronx, ein unterhaltsames Programm ab. Die Gemütlichen Enzianer erhielten für ihre gekonnten Volkstänze verdienten Applaus. Die Musik besorgten die züchtig spielenden Knickerbockers.

Theresa Flaucher merkte man bei ihrem ersten Satz ihrer Antrittsrede an, daß sie eine Burgenländerin ist, wenn auch in New York geboren. Theresa ist Senior in der Christ the King, HS. Sie will nach dem Schulbesuch Pharmazie studieren. Ihre Hobbies sind: Tanzen, Kochen, Fischen, Turnen und Fußball. Begleitet wurde sie von Bruder Steven.

Theresa erklärte den andächtig lauschenden Festgästen: „Ich bin stolz auf meine burgenländische Abstammung, stolz auf meine neue Würde und werde diese ehrenvoll vertreten“. Sie brachte auch den Wunsch zum Ausdruck, daß recht viele der jüngeren Generation burgenländischer Abstammung die Heimat ihrer Eltern und Großeltern kennenlernen.

Die Mutter, Rose, ist in Strem, Bgld. ihr Vater, George, in New York geboren worden. Stolz tanzten beide mit ihrer Tochter zu den Klängen „Oh du mein Burgenland“ eine Ehrenrunde, der sich Funktionäre der 1. Burgenländer Society, ehemalige Miss Burgenland – Maria Baumann, Nancy Wukitsevs, Elisabeth Gollisz und Linda Oboikowitsch anschlossen. Auch die hübsche Isabella Schlener, Miss Burgenland Lehigh Valley, Pa., die den 22. Geburtstag feierte, war an dem Festabend dabei und überraschte mit netten Worten.

Präsident John Wukitsevs hatte herzliche Grüße an die Mitglieder, Freunde und Gönner, Vizepräsident Joe Baumann schloß sich strahlend an und verlas ein herzlich gehaltenes Grußtelegramm vom Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft in Mogersdorf, Julius Gmoser. Den eindrucksvollen Abend eröffnete Joe Knabel jr., der ein ausgezeichnete und launiger Festleiter war.

Vom Österreichischen Generalkonsulat in New York war Konsul Brandstädter mit Gemahlin erschienen. In seinen Worten an

die Festgäste führte er aus, daß die Burgenländer ihre Heimat nie vergessen, sich großes Ansehen durch ihren Fleiß in der neuen Heimat geschaffen haben und treu am Gedankengut festhalten. Werner Brandstädter nahm auch am Einmarsch des Vorstand-

des der 1. Burgenländer Society teil.

Nach der amerikanischen und der österreichischen Hymne wurde den verstorbenen Mitgliedern mit „Ich hatt' einen Kameraden“ gedacht.

Die scheidende Miss Burgenland Linda Borhi erhielt für ihre Abschiedsworte und besonders für die Schilderung der Eindrücke beim Besuch des Burgenlandes herzlichen Beifall. Sie versprach, sich weiter für die Verbindung Amerika und dem Burgenland einzusetzen.

Abordnungen befreundeter Vereine waren vertreten von den Gemütlichen Einzianern, Bronxer Bayern, Austria FC/Rapid, German Hungarians Brach 1, Yorkville German Hungarians, Eintracht SC, BW Gottschee, Ehrenpräsident Gottfried Jandrasits von der Bruderschaft sowie eine Besucherin aus Güssing, Johanna Jost.

## Erfreuliche Briefzeilen

Dear Mr. Gmoser,

How do I say thank you so that you can understand the absolute joy of meeting you and seeing Burgenland, which I looked forward to for such a long time.

I found Burgenland is actually more beautiful than I expected. I really don't know what I like most – the countryside, the villages, the climate, the tranquility, the people, the food, or the wine. The truth is I like everything about Burgenland and hope to return soon.

I will always remember your gracious reception and will always be indebted to the Gemeinschaft for the truly rewarding experience.

All I can say is a sincere thankyou and hope you understand how much being Miss Burgenland means to me.

Sincerely yours,  
Miss Burgenland 1984  
Issie Schlener

Lieber Herr Gmoser!

Wie kann ich mich bedanken und sagen, wie groß die Freude für mich war das Burgenland kennenzulernen, wonach ich mich schon so lange sehnte.

Ich fand das Burgenland eigentlich noch schöner als erwartet. Ich weiß wirklich nicht, was mir am besten gefiel, die Landschaft, die Dörfer, das Klima, die Ruhe, die Menschen, das Essen oder der Wein. Die Tatsache ist, daß mir alles gefiel und ich hoffe, daß ich bald wieder in das Burgenland zurückkehren kann.

Ihr höflicher Empfang wird mir immer in Erinnerung bleiben und ich werde mich immer der Gemeinschaft verpflichtet fühlen für diese Erlebnisse als Miss Burgenland.

Ich kann nur ein herzliches Dankeschön sagen und hoffe, daß Sie verstehen, was es mir bedeutet, Miss Burgenland zu sein.

Herzlichst Ihre  
Miss Burgenland 1984  
Issie Schlener

## LOWEST AIR FARES Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA "Red-White-Red".

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

**CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.**

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N.Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann





### Lieber Besuch aus dem Burgenland in Nazareth, Pa.

Kürzlich besuchten Rosi Jandrisevits und Agnes Schweitzer aus Tobaj ihren Bruder William Serencsits in Nazareth, Pa., USA. Auch Franz und Anna Serencsits aus Tobaj waren mit zu Besuch gekommen und auch

Seppl und Heli Pany aus Tudersdorf. Es war ein gemütliches Beisammensein in Connecticut mit Onkel und Tanten und auch ein schöner Tag in Atlantic City. Der Höhepunkt war in Nazareth, Pa. Es war der Hochzeitstag von Mark Serencsits und Lorraine De Paul. Dieser Tag hatte die Verwandten zusammengeführt und wird in schöner Erinnerung bleiben.

### Sterbefall in New York

Kürzlich starb plötzlich Frank Wieland, N.Y. Mr. F. Wieland wanderte 1931 nach Amerika aus. In Wallendorf bei Mogersdorf lebt noch seine Schwester Rosa Weber.

### Sterbefall in Toronto

Herr Franz Weitz starb im 80. Lebensjahr. Er war ein langjähriges Mitglied des Edelweißklubs und auch bei der Burgenländischen Gemeinschaft.

### To all Burgeländers in Chicago!

The Burgenländische Gemeinschaft or the Burgenland Society in Chicago was founded by immigrants of Burgenland (Province of Austria) to the United States. It's goals are to stress ethnic relationships with their country of origin and to cultivate good ties between Chicago, USA and Burgenland, Austria.

Needless to say, our members had their first glimpse of the United States when they saw the Statue of Liberty in New York Harbor. They, too, shared the dreams and hopes of other immigrants from other countries - to build a new life for themselves and their families in the United States. Many Burgenländers travelled West to Chicago and settled there. There are now 30.000 Burgenländers and their descendants living in Chicago.

Although many of our members have contributed to the renovation of the Statue of Liberty, the Burgenländische Gemeinschaft of Chicago would like to contribute \$ 25 in memory of our members no longer with us. Although we may be a little late, we hope perhaps that our name, The Burgenländische Gemeinschaft of Chicago, could be officially

entered into the Register of Contributors which, we understand, will be deposited into the archives of the Statue of Liberty Museum.

Again, the Burgenländische Gemeinschaft is happy to be a part of this most worthy cause. We would appreciate receiving your acknowledgment of our donation and request.

Respectfully yours,  
Mr. Karlovits, President

### Toronto: Veranstaltungen für 1985

Maitanz am Freitag, dem 10. Mai im Edelweißklub.

Picknick am Sonntag, dem 21. Juli im Evening Bell Klub.

Besuch der Theatergruppe Bad Tatzmannsdorf vom 22. bis 28. Juli in Toronto.

Martinitanz am Samstag, dem 16. November, in dieser Halle.

Mitgliedsbeiträge für 1985: \$ 7,- für Burgenländer Club order, \$ 3,50 Single für Burgenländer Club order, \$ 12,- für Burgenländer Club und Burgenländische Gemeinschaft mit Zusendung der Vereinszeitung aus dem Burgenland.

### Aus Zürich

Kürzlich wurde unser langjähriges Mitglied Fritz Kanpp 80 Jahre alt. In Groß-Siegharts geboren und in Wien aufgewachsen, lebt er nun seit nahezu 40 Jahren in der Schweiz. Herr Kanpp hat zeitweise nicht nur aktiv im Vorstand mitgearbeitet, sondern war ab 1947 auch wesentlich am Wiederaufbau unseres Österreicher-Vereines beteiligt.

Wir wünschen dem rüstigen Jubilar noch gute Gesundheit und weiterhin die Möglichkeit zu seinem täglichen Spaziergang.

### Goldene Hochzeit in Michigan, USA



Robert und Mary Marosits feierten den 50. Hochzeitstag. Mit diesem Bild grüßen sie Bruder samt Familie (St. Michael i. Bgld.) und alle Verwandten und Bekannten im Burgenland und in den USA.

### Hochzeit in Toronto



Die Tochter der Familie Paul Kraly in Toronto verehelichte sich kürzlich. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Verwandten nach Horitschon. Auch die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert herzlich zur Vermählung des jungen Paares!

### Bernhard Purk †

Mr. Bernhard Purk erlag während eines Walzertanzes beim Katharinaball eines Burgenländerabends einem Herzschlag. Er kam aus Essen (Deutschland), seine Gattin aus Harmisch (Bezirk Oberwart, Bgld.). Im Herbst dieses Jahres wollten sie nach Harmisch übersiedeln, um hier gemeinsam den Lebensabend zu verbringen. Um Bernhard Purk trauern neben den Verwandten auch viele Freunde.

### Achtung, Landsleute!

Für unser Auswanderermuseum in Güssing erbitten wir weiterhin Material. Dies könnten alte Bilder, Schiffskarten, Briefe, alte Reisepässe, Urkunden, Abschiedsbilder usw. sein! Es dankt jetzt schon die BG!

## Österliches Brauchtum

Die Fragen: woher der „Osterhase“?, woher Ostereier, Osterlamm und Osterfeuer? kommen nicht allein aus Kindermund; sie geben auch uns Erwachsenen manche Rätsel auf. Als „Lösung“ galt bis in die jüngste Zeit ziemlich allgemein: es sind Überreste heidnischer, speziell altgermanischer Feste und Bräuche, die christlichen Glaubensboten in unser Land kamen, konnten sie diese nicht kurzerhand beseitigen, gaben ihnen aber, um das Volk ihren heidnischen Ursprung vergessen zu lassen, einen christlichen Sinngehalt.

Diese Erklärung scheint auf den ersten Blick plausibel und mag da und dort auch wirklich zutreffen. Die neue Forschung aber lehrt uns, Ursprung und Geschichte österlichen Brauchtums in einem ganz anderen Lichte zu sehen.

So schon hinsichtlich des Namens „Ostern“. Der heilige Beda, der Ehrwürdige (gestorben 735), leitet ihn in seinem sonst recht aufschlußreichen Werk *De temporum ratione* von der nordischen Frühlingsgöttin Ostara ab. Aber diese Annahme ist sicher irrig. Die Kenner der germanischen Mythologie wissen nichts von einer Göttin Ostara. Von den inzwischen aufgetauchten Deutungsversuchen ist der einzig richtige wohl der folgende: Die frühe Christenheit hatte im Anschluß an das vom Herrn selbst so gern gewählte Bild des Lichtes, sicherlich aber auch in bewußter Absage an den heidnischen Sonnengott, dessen „siegreiche Wiederkehr“ zur Zeit der Wintersonnenwende im alten Rom mit größter Feierlichkeit begangen wurde – bekanntlich verdankt ja auch unser Weihnachtsfest diesen Umstand seine Fixierung auf den 25. Dezember – eine ausgesprochene Vorliebe von der Sonne, um damit ihren göttlichen Herrn und Meister zu ehren: „Sonne der Gerechtigkeit“, Christus, die „wahre Sonne“!

Diese Symbolik hat im kirchlichen Leben reichlich Ausdruck gefunden. Bis ins späte Mittelalter hinein hat man die Kirchen „gestet“, das heißt so gebaut, daß das Kirchenschiff nach Osten hin, „Christus der Sonne“ entgegen, verlief. Bekannt ist ja auch die Rolle des Ostens in der alten Tauf liturgie. Der Täufling mußte, nach Osten hin blickend, sein dreimaliges „Ich gelibe . . .“ sprechen, um schließlich in feierlichem Zuge in die immer östlich gelegene Gemeindekirche einzuziehen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang auch noch an unseren „Sonntag“

als Tag des Herrn und seiner Auferstehung – jeder Sonntag ein kleines Ostern! Es ist bestimmt nicht von ungefähr, daß die feierlich gehobene Sprache der frühchristlichen Liturgie, auf alttestamentliche Bilder zurückgreifend, Christus als den „Oriens“, Christus, „der Aufgang“, bezeichnete und pries. So dürfte die Herkunft des Namens „Ostern“ für das Fest der Auferstehung unschwer aus den Worten Oriens – Osten (im Alt- und Mittelhochdeutschen „oster“) zu erklären sein.

Das Ei galt schon in ältester Zeit als Sinnbild des Lebens. Trotzdem wäre es abwegig, in unserem heutigen „Osterei“ einfachhin die christliche Umdeutung eines ehemals heidnischen Lebenssymbols erblicken zu wollen. Die Versuchung hiezu liegt nahe. Denn es konnte den christlichen Missionaren nicht schwerfallen, das Ei als Symbol für die Auferstehung des Herrn zu deuten. Wie das Huhn im Ei verborgen ist und zu seiner Zeit die Schale aufbricht, um ans Tageslicht zu kommen, so ist auch Christus aus der Nacht und Verschlossenheit des Grabes zu neuem Leben erstanden. Diese Symbolik ist sinnvoll und auch heute noch gut zu gebrauchen. Aber der wahre Ursprung dieses beliebten Ostersymbols ist anderswo zu suchen, nämlich in der altchristlichen Fastendisziplin. Sie war namentlich im Orient so streng, daß auch der Genuß von Eiern untersagt war.



Es besteht Grund zu der Annahme, daß diese Fastenpraxis durch die Kreuzfahrer auch in unsere Gegenden gelangt ist. Eine gewisse Bestätigung dafür bietet eine Benediktionsformel aus dem 12. Jahrhundert für die österliche Speisenweihe, derzufolge genau wie das Fleisch auch die Eier geweiht wurden, damit – dies wird als Grund in mehreren Weihetexten eigens angegeben – deren Genuß nach der strengen Fastenzeit der Gesundheit nicht schade. Die Sitte, sich auf Ostern mit buntbemalten Eiern zu beschenken, mag auch noch eine rein profane Ursache gehabt haben: da man sich während der Fastenzeit aller Eierspeisen enthielt, die Legezeit der

Hühner aber gerade um diese Zeit besonders ergiebig ist, sammelte sich bisweilen ein großer Vorrat an Eiern an, von dem man gerne auch Verwandten und Freunden etwas zukommen ließ – ein Grund mehr zur Annahme, daß es sich bei unseren „Ostereiern“ keineswegs um heidnische Symbole handeln muß, die erst durch die christlichen Missionare zu Sinnbildern christlichen Glaubens umgedeutet wurden.

Nicht ganz geklärt ist die Frage nach dem Ursprung des Osterfeuers. Wohl geht aus einem Brief des Papstes Zacharias (gestorben 752) an den heiligen Bonifatius hervor, daß die österliche Feuerweihe im Franklande schon um die Mitte des 8. Jahrhunderts bekannt war, längst bevor sie auch in Rom eingeführt wurde. Aber auch die alten Germanen zündeten zu Beginn des Frühlings zumeist auf Berggipfeln Feuer an, um den Sieg über den Winter zu feiern, zugleich aber auch, um Fruchtbarkeit und Gedeihen für ihre Fluren zu erwirken. Andererseits mußte ja auch die Kirche, die in der Karfreitagsmette das letzte Licht ausgelöscht hatte, wieder neues Feuer bestellen und zwar aus einem Stein geschlagen, wie es schon im Alten Bunde üblich war. Müssen also Osterfeuer und Osterlicht unbedingt im Heidentum ihre Vorläufer haben? In Buchbergers Lexikon für Theologie und Kirche schreibt Joh. Bapt. Lehner: „Es wäre abwegig, in unseren Osterbräuchen die Verchristlichung heidnisch-germanischer Frühlingsbräuche zu sehen, wenn auch einzelne Bestandteile dieser mit jenen sich vermengt haben mögen. Steht doch nicht einmal die Existenz einer germanischen Göttin Ostara fest, deren Fest angeblich durch unser 'Ostern' abgelöst worden sei“.

Der freigeistige bayrische Minister Graf Montgelas (gestorben 1838) war bis zu seiner Entlassung durch König Ludwig I. ein fanatischer Bekämpfer jedes religiösen Brauchtums im kirchlichen wie im außerkirchlichen Bereich. Er wußte sehr wohl: Religiöses Brauchtum ist sichtbarer Ausdruck eines lebendigen Glaubens im Volke; wo es verschwindet, schwinden sehr bald auch Glaube und Religion. Sollte das nicht eine Mahnung sein, echtes christliches Brauchtum pietätvoll zu bewahren und vor dem Ungeist rationalistischer Verarmung und Verödung zu schützen?

### Notenbuch über echte burgenländische Volksmusik

Pure, bodenständige Volksmusik enthält ein Notenbuch, das von Sepp Gmasz und Franziska Pietsch unter Mitarbeit von Herbert Schönfeldinger, Walter Burian und Rudolf Pietsch herausgegeben wurde. Dieses „Burgenländische Notenbiachi“, das in zwei Bänden zu jeweils 24 Musikstücken erschienen ist, überreichte Sepp Gmasz kürzlich Landeshauptmann Kery. Begleitet wurde er dabei vom „Heanzn-Quartet“, einem burgenländischen Paradeensemble auf dem Gebiet der Volksmusik, das schwungvoll einen Auszug aus der reichhaltigen Volksmusiksammlung präsentierte.

Das „Burgenländische Notenbiachi“ ist das Ergebnis der Musikantenwochen, die bereits seit drei Jahren im Madonnenschlößl in Bernstein abgehalten werden. Die in den zwei Bänden gesammelten Musikstücke stammen aus alten Musikhandschriften, die sich im Burgenländischen Volksliedearchiv oder in privaten Sammlungen befinden. Die insgesamt 48 Musikstücke der Volksmusiksammlung stellt einen repräsentativen Querschnitt durch das alte Tanzrepertoire dar.

#### Change of Address Announcement to BG., A-8382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address, effective Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters) .....

Old address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

New address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

Reference, Subscription No. etc. .... Signature: .....

Telephone Area Code: ..... Telephone No. ....

# CHRONIK DER HEIMAT

ANTAU: Im 84. Lebensjahr starb Christine Höher.

APETLON: Susanna Fúszy starb im Alter von 82 Jahren.

BADERSDORF: Rosa Schöckl starb im 73. Lebensjahr und Josefa Augustin im Alter von 86 Jahren.

BAD TATZMANNSDORF: Kürzlich starb Medizinalrat Dr. Herbert Mostler aus Bad Tatzmannsdorf unerwartet im Alter von 60 Jahren. Der aus Graz stammende Arzt hat sich bereits im Juli 1953 in Bad Tatzmannsdorf als Kurarzt und als praktischer Arzt niedergelassen und in dieser schwierigen Zeit für die medizinische Versorgung der Bevölkerung beinahe rund um die Uhr enorm viel geleistet.

BERNSTEIN: Josef Schranz starb im 97. Lebensjahr. – Ute Glözl und Gerhard Zumpf schlossen den Bund der Ehe.

BOCKSDORF: Dem Zwei-Mann-Zirkus „Colosseum“ wurde nicht nur von einer hilfsbereiten Bevölkerung Unterstützung gewährt. Verantwortliche des Burgenländischen Tierschutzverbandes machten spontan 10.000 Schilling flüssig. Ein kleines Vermögen, wenn man bedenkt, daß der Verband selbst von Spenden abhängig ist.

BURG: Gabriele Pfeffer und Johann Kolonovits aus Schandorf gaben einander das Jawort. – Im 76. Lebensjahr starb Margit Lang.

BURGAUBERG: Martina Hohenegger aus Neudauberg und Eduard Dorn verehelichten sich. – Willibald Gurdet starb im Alter von 52 Jahren.

BONISDORF: 81jährig starb Emma Kahr.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Karin Pelzmann und Manfred Marth aus Wiener Neustadt schlossen den Bund der Ehe. Weiters heirateten Ilse Buichl und Ewald Koch sowie Gertraud Maier und Dr. Christian Leonhardt. – Franz Wagner starb im 90. Lebensjahr. Im 74. Lebensjahr wurde Anna Weber zu Grabe getragen. Abschiedsworte der Pensionisten sprach Erna Staber und legte am offenen Grab einen Kranz nieder.

DEUTSCH EHRENSDORF: Christine Hanzl und Engelbert Kopfer schlossen den Bund der Ehe.

DEUTSCHKREUTZ: Theresia und Adalbert Passmann feierten den 25. Hochzeitstag. Wenige Tage später begingen Maria und Johann Putz das 25jährige Ehejubiläum. – Maria Draganits starb im Alter von 88 Jahren, im 81. Lebensjahr Rosalia Hofer, 70jährig Rosalia Riedinger und Susanna Berger im 75. Lebensjahr.

DEUTSCH MINIHOFF: Rosemarie Kloiber aus Wallendorf und Gerhard Granitz gaben einander das Jawort.

DOBERSDORF: Christoph Bagdy und Fräulein Tamandl aus Rudersdorf vermählten sich. – Schwerst vom Schicksal geprüft wird seit zwei Jahren die Familie Lorenz in Dobersdorf. Nach dem Tod der Großmutter, dem Ableben von Gerhard Lorenz im Alter von 42 Jahren und dem Hinscheiden des Großvaters verstarb nun auch nach heimtückischer Krankheit Andreas Lorenz im blühenden Jugendalter von 17 Jahren. Unter großer Anteilnahme wurde Andreas zu Grabe getragen.

DÖRFL: Johann Stifter starb im 65. Lebensjahr, Johann Treiber um 80. und Robert Stimakovits verschied 90jährig.

EBERAU: Kürzlich starb Paula Stubits im 62. Lebensjahr. – Vor Weihnachten stimmte ein Bläserkreis im Saal des Gasthofes Buch zur Weihnachtsfeier an, zu der die Musiker der Jugendkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Edi Fandl den Vereins- und Gemeindevorstand geladen hatten. Bürgermeister Helmut Sabara lobte in seiner Eigenschaft als Obmann des Musikvereines den Fleiß und daher auch das bei wiederholten Anlässen unter Beweis gestellte Können der Jungmusiker und ermunterte sie zur Ausdauer und damit zu weiteren kulturellen Leistungen auf dem Gebiet der Blasmusik.

EISENSTADT: Kamilla und Ludwig Dreiszker feierten den 25. Hochzeitstag. – Josef Nestler und Anna Hollenits starben kürzlich.

EISENZICKEN: Anna Schiesl starb im 64. Lebensjahr.

ELTENDORF: Herta Siderits starb im Alter von 51 Jahren.

FORCHTENSTEIN: 24jährig starb Reinhard Matousek.

FRANKENAU: Brigitte Kanz und Johann Horvath aus Kroatisch Geresdorf gaben einander das Jawort.

GAAS: Anita Geider und Ernst Trinkl aus Heiligenbrunn schlossen den Bund der Ehe. – Kürzlich starb Christine Titz im 77. Lebensjahr und im 83. Lebensjahr Anna Trippel.

GRIESELSTEIN: Anita Búček und Ewald Strini heirateten. – Franz Feutl starb im 66. Lebensjahr. – Der in der Öffentlichkeit viel diskutierte 8. Dezember war für den Pinktaler Volksliedchor unter der Leitung von Fachlehrer Johann Unger Anlaß genug, um dem Marienfeiertag durch die gesangliche Mitgestaltung der hl. Messe in der Wallfahrtskirche „Maria Weinberg“ einen würdigen Rahmen zu verleihen. Auf diese lobenswerte Tatsache verwies Pfarrer Mag. Dr. Erich Seifner in seiner Predigt und sprach der Chorgemeinschaft aus Eberau für ihr Engagement Dank und Anerkennung aus.

GRODNAU: Karin Schuh und Thomas Horvath aus Bernstein schlossen den Bund der Ehe! – Johann Ringhofer starb im 81. Lebensjahr.

GÜTTENBACH: Leonhard Radakovits starb im Alter von 53 Jahren.

GÜSSING: Anton Berger verschied 64jährig. Im 83. Lebensjahr starb Josef Dorner. – Kornelia Csandl aus Heiligenbrunn und Johann Heiliann schlossen den Bund der Ehe.

HACKERBERG: Agnes Jelesits starb im 77. und Franz Stipsits im 82. Lebensjahr.

HANNERSDORF: Karoline Kornfeind starb 79jährig und Johann Einfalt im 65. Lebensjahr.

HEUGRABEN: Josef Stettner starb vor kurzem im Alter von 85 Jahren.

HEILIGENBRUNN: Den Bund der Ehe schlossen Josef Unger und Maria Csandl sowie Karl Böb und Renate Radakovits.

HEILIGENKREUZ: Maria Gruber starb im Alter von 69 Jahren.

HIRM: Jutta Knotzer aus Baumgarten und Harald Artnrner gaben einander das Jawort. – Josef Lechner starb im 47. Lebensjahr.

HOCHSTRASS: Maria Fuchs starb im 79. Lebensjahr.

HORITSCHON: Johanna Öhlzelt aus Grainbrunn (NÖ) und Hans Wessely schlossen den Bund der Ehe.

JABING: Anton Eberhardt starb im Alter von 72 Jahren.

JENNERSDORF: 69jährig starb Edmund Marakovits. Weiters starben Genoveva Kreitner im 73. Lebensjahr, Maria Lang im Alter von 78 Jahren und im 84. Lebensjahr Maria Neubauer.

JOIS: Raimund Hasenhandl starb im 56. Lebensjahr.

KALCH: Walter Sampl und Gerda Repp aus Krottendorf traten vor den Traualtar. – Karl Sampt starb im 54. Lebensjahr.

KAISERSDORF: Theresia Schweiger starb 88jährig.

KEMETEN: Günter Rosenkranz aus Bocksdorf und Gabriele Koller vermählten sich. Margit Sommer und Karl Konrath gaben einander das Jawort. – Anna Pieler und Michael Ördög starben. Elisabeth Graf starb im Alter von 77 Jahren.

KIRCHFIDISCH: 49jährig starb Senta Sagmeister.

KITTSEE: Anna Martinek starb im 60. Lebensjahr.

KLEINBACHSELTEN: Josef Paul, Vater des Gemeinderates Michael Paul, starb im 84. Lebensjahr.

KLEINMÜRBISCH: Karin Ofner aus Fürstfeld und Christian Semler schlossen den Bund der Ehe.

KOBERSDORF: Luise Bögöthy starb im 87. Lebensjahr.

KÖNIGSDORF: Wilma Kogelmann starb im 59. Lebensjahr. 80jährig starb der Tischlermeister i. R. Franz Jandl. Im Alter von 74 Jahren starb Franz Weber.

KROBOTEK: Franz Weber starb im 73. Lebensjahr und Augusta Deutsch mit 83 Jahren.

KROTTENDORF: Willibald Sampt starb im 84. Lebensjahr.

KOTEZICKEN: Maria Horvath starb im 76. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Stefan Makits starb im 83. Lebensjahr.

KROATISCH EHRENSDORF: Paula Stubits starb im Alter von 62 Jahren.

KROATISCH GERESDORF: Johann Horvath und Brigitta Kanz vermählten sich.

KROATISCH MINIHOFF: Es starben Agnes Farkas im 86. Lebensjahr und Ägidius Kuzmich 81jährig.

KULM: Manfred Lakovits und Claudia Gober aus Deutsch Ehrenschorf schlossen den Bund fürs Leben. – Kürzlich starb Theresia Paukovits im 92. Lebensjahr.

KUKMIRN: Im Gasthof Fiedler fand eine Versammlung der Bgld. Landwirtschaftskammer, Bezirksreferat Güssing, statt. D.I. Prieler referierte an interessierte Landwirte über Investitionen im bäuerlichen Betrieb und beantwortete anschließend diesbezügliche diverse Anfragen der Anwesenden erschöpfend.

LACKENDORF: Herbert Tesch und Christa Koller aus Horitschon heirateten kürzlich. – 88jährig starb Theresia Bader.

LORETTO: Amtsrat Walter Sackl starb im 75. Lebensjahr.

LUTZMANNSBURG: Sabine Steirer und Felix Ribisch gaben einander das Jawort.

MARKT ALLHAU: Im 83. Lebensjahr starb Engelbert Gruber.

MARKT NEUHODIS: Gabriele Hollensteiner aus Lauterbach und Raimund Kovacs schlossen den Bund der Ehe. – Irma Kopfer starb im 75. Lebensjahr.

MATTERSBURG: Christa Nöhner aus Forchtenstein und Herbert Koller gaben einander das Jawort. – Im 91. Lebensjahr starb Barbara Dirnbauer.

MOGERSDORF: Gerlinde Halb und Gerhard Trippold schlossen den Bund der Ehe.

MÖNCHHOF: Maria Graser und Josef Huber gaben einander das Jawort. – Im Alter von 78 Jahren starb Maria Bader und 55jährig Johann Amon.

MÜHLGRABEN: Maria Meister starb im 90. Lebensjahr.

NEUBERG: Manuela Radoszits und Leopold Ivancsics schlossen den Bund der Ehe. – Stefan Pomper starb im 70. Lebensjahr.

NEUDAUBERG: Johanna Goger starb im Alter von 69 Jahren.

NEUDÖRFL: Birgit Pilles und Engelbert Wepernig aus Neunkirchen gaben einander das Jawort. – Friedrich Schappelwein starb im 82. Lebensjahr.

NEUSTIFT a. d. L.: Im 22. Lebensjahres starb an den Folgen eines Verkehrsunfalles Florian Krennitzer.

NEUMARKT: Im 82. Lebensjahr starb Karoline Gmeindl.

NICKELSDORF: Rosalia Acs starb 77jährig.

OBERBILDEIN: Kürzlich starb Albine Horvath im 70. Lebensjahr.

OBERDROSEN: Josef Pint starb im 81. Lebensjahr.

OBERPETERSDORF: Karin Schöll und Franz Gruber heirateten. – Im 79. Lebensjahr starb Hermine Pauer.

OBERWART: Es starben Antonia Miklos im 73. Lebensjahr, Sofie Hütter im Alter von 60 Jahren und Julianna Mohat 53jährig. Weiters starb Hugo Malek im 21. Lebensjahr.

OBERPULLENDORF: Im 92. Lebensjahr starb Johann Keresztesy.

OGGAU: Matthias Sieb schloß mit Maria Mad den Bund der Ehe. – Hermann Hauer starb im 44. Lebensjahr.

OLBENDORF: Beatrix Csar und Eduard Tuidler vermählten sich. – Im 74. Lebensjahr starb Theodor Unger.

PARNDORF: Maria Tarkler starb im 95. Lebensjahr. 89jährig ist Fabian Metlich gestorben. Weiters starben im Alter von 55 Jahren Alexander Mujzer und Leopold Burian im 46. Lebensjahr.

PIRINGSDORF: Gabriele Brunner und Franz Mandl aus Unterrabnitz schlossen den Bund der Ehe. Walter Fraller und Susanne Gruber aus Wien vermählten sich. – Wenzel Stifter starb 62jährig. Josef Peck, 32 Jahre alt, und dessen 15jähriger Sohn Niki starben bei einem Verkehrsunfall.

REDLSCHLAG: Hannelore Fleck und Hans Kaipel schlossen den Bund der Ehe.

RECHNITZ: Es starben Anna Leidermann im Alter von 79 Jahren, Katharina Stuhl 71jährig und Maria Weiss im 73. Lebensjahr.

RITZING: Anita Gruber aus Schwarzenbach und Alfred Gmeiner schlossen den Bund der Ehe. – Peter Zimmer starb im 80. Lebensjahr.

ROHR: Josef Hirschbeck starb im 73. Lebensjahr und Franz Supper im Alter von 70 Jahren.

ROHRBRUNN: Bernadette Dampf und Heinz Raber gaben einander das Jawort. Harald Laschet und Manuela Hacker heirateten kürzlich.

RUDERSDORF: Gertrude Friedl und Reinhard Peischl schlossen den Bund der Ehe. – Karl Brunner starb im 64. Lebensjahr.

RUST: Edmund Fiedler aus Mörbisch und Friederike Hermann gaben einander das Jawort.

SIEGGRABEN: Vor kurzem starben Karl Rohl, Anton Klauninger und Paul Windisch.

SIEGENDORF: Im 33. Lebensjahr starb Felix Kruis sowie Robert Horvath im Alter von 64 Jahren.

SPITZZICKEN: Marianne Baliko und Franz Stefanics heirateten kürzlich.

SULZ: Kürzlich starben Oberschulrat Anton Stöhr und Josef Ernst im Alter von 72 Jahren.

SCHALLENDOF: Christian Dergovsits starb im 71. Lebensjahr.

SCHATTENDORF: Johann Grafl starb im 70. Lebensjahr.

ST. ANDRÄ: Jossef Lang starb im Alter von 46 Jahren und Josef Kendlik 59jährig.

ST. MARGARETHEN: Elvira Eckhardt und Hermann Lehner schlossen den Bund der Ehe.

ST. MICHAEL: Gemeindeoberamtsrat Eduard Jandrisits und die Postangestellte Anna Mayer traten in den Ruhestand. Neuer Gemeindeamtmann wurde Wilhelm Kulovits aus Neuberg.

STEINBERG: Robert Golczknopf starb 60jährig.

STINATZ: Ferdinand Grandits starb unerwartet im 46. Lebensjahr.

STEGERSBACH: Adele Halper starb im Alter von 81 Jahren und Karl Krammer im 79. Lebensjahr. – Edith Katits und Otto Mandler schlossen den Bund der Ehe. Auch Maria Toth und Johann Wukovits gaben einander das Jawort. – Die Predigtstation in Stegersbach gehört zur evang. Pfarrgemeinde Kukmirn. Es ist nun dem Predigtstationsleiter Gruppeninspektor Unger gelungen, einen eigenen Raum für die Abhaltung der Gottesdienste zu beschaffen, der sich im 1. Stock des Arbeitsamtes Stegersbach befindet. Kürzlich wurde dieser Betsaal vom Superintendenten Dr. Gustav Reingrabner geweiht. Dankesworte an alle Spender, die zur Errichtung des Raumes beitrugen, richtete Pfarrer Kallenbach und Predigtstationsleiter Unger. Anschließend sprach Geistl. Rat Tonweber (Stegersbach) Grußworte, darin er seiner Freude Ausdruck gab, daß die Evangelischen in der Marktgemeinde Stegersbach über einen würdigen Betsaal verfügen. Unter den Ehrengästen wurden Bgm. Fabsits, sein Stellvertreter Radnetter und Wukovits, Notar Dr. Altman, Dir. der HAK Mag. Haider, HDir. OSR. Bachkönig begrüßt.

STOOB: Maria Jagoditsch starb im 79. Lebensjahr.

STREBERSDORF: 78jährig starb Johann Szabo.

STUBEN: Wilhelm Portschy starb im Alter von 71 Jahren.

TADTEN: Georg Altman starb im 82. Lebensjahr und Elisabeth Lidy im 83. Lebensjahr.

TAUKA: 77jährig starb Rudolf Pint. Theresia Knaus starb im Alter von 87 Jahren.

TOBAJ: Ignaz Kurtz starb im 78. Lebensjahr. 76jährig starb Anna Hamedl.

TRAUSDORF: Im 48. Lebensjahr starb Robert Grasic.

UNTERBILDEIN: Kürzlich starb Helene Perl im 64. Lebensjahr. – Den Bund der Ehe schlossen Kurt Bauer und Karin Mittl.

UNTERFRAUENHAID: Martin Kreitschitz und Christa Zonschitz aus Eisenstadt schlossen die Ehe. – Im 85. Lebensjahr starb Theresia Kollmann.

URBERSDORF: Theresia Szakasits starb 77jährig.

WALLENDORF: Monika Granitz und Franz Hafner traten in den Stand der Ehe.

WEICHSELBAUM: Die Goldene Hochzeit feierten kürzlich Alois und Anna Ibitz aus Weichselbaum. Seitens der Gemeinde stellten sich Bürgermeister Alois Feuchtl, Vizebürgermeister Johann Hadl sowie Gemeinderat Ernst Sperker als Gratulanten ein – natürlich wurde auch ein Geschenkkorb übergeben.

WEIDEN: Alexander Fuhrmann starb im 56. Lebensjahr.

WIMPASSING a. d. L.: Franz Weiss starb im 77. Lebensjahr und Elisabeth Pointner im hohen Alter von 93 Jahren.

WINDISCH MINIHOFF: Rudolf Pint starb im 77. und Theresia Knaus im 87. Lebensjahr.

WOLFAU: Gisela Madl starb im 80. Lebensjahr.

WOPPENDORF: Gisela Gabriel starb im Alter von 64 Jahren.

ZILLINGTAL: Rudolf Fellingner starb im 35. Lebensjahr.

## *Aus dem Nachbarland Steiermark:*

### **Dachgleiche Therme Loipersdorf: Früher als geplant**

Rund einen Monat früher als geplant fand die Gleichfeier des Thermen-Wiederaufbaues in Loipersdorf statt. 530 Millionen werden bis zur Fertigstellung im Sommer 1986 verbaut sein. Aber nicht nur die Bauzeit läßt Verantwortliche frohlocken: Unter der ständigen Kontrolle des Rechnungshofes wird der Neubau auch ohne Kostenüberschreitungen errichtet werden können.

### **Neue Stadthalle in Fürstenfeld**

Wahrscheinlich gibt es zur Stunde keine Bezirkshauptstadt in der Größenordnung in Fürstenfeld, die über eine Halle verfügt, wie sie in Fürstenfeld vor kurzem ihrer Bestimmung übergeben wurde. In dreijähriger Bauzeit wurde sie mit einem Kostenaufwand von ca. 64 Millionen Schilling beendet. An die 40 Firmen trugen dazu bei, daß diese Halle gerade noch rechtzeitig vor der Ballsaison fertig wurde. Für die Kosten kamen der Bund, das Land und die Stadtgemeinde Fürstenfeld auf.

### **Neues Restaurant in der Stadthalle Fürstenfeld**

Die heimische Gastronomie ist um eine Attraktion reicher geworden. Seit der Eröffnung unserer Stadthalle gibt's dort auch ein gemütliches Sport- und Speiserestaurant. Als Pächter konnte die Stadtgemeinde Fürstenfeld einen Meister diese Faches gewinnen: Harald Lippe, ehemals Teilhaber der Café-Konditorei Lippe, führt die Geschicke des neuen Hauses.



## Jubiläumsfeiern in den USA

Anlässlich des im Mai 1985 stattfindenden 40. Jubiläums der Befreiung Österreichs und der 30. Wiederkehr des Jahrestages der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages werden die „Austro-American Councils“ in den verschiedenen Regionen der USA in enger Zusammenarbeit mit dem Auslandsösterreicherverband und den Vertretungsbehörden bzw. Außenhandelsstellen eine große Anzahl von Veranstaltungen und festlichen Feiern durchführen, die insbesondere auch dazu beitragen soll, das Interesse an der österreichischen 2. Republik zu intensivieren. Der erste Außenminister Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg, Dr. Karl Gruber, der dieses Amt von 1945 bis 1953 in den schwierigsten Besatzungszeiten innehatte und später zweimal auf viele Jahre als österreichischer Botschafter in Washington war, wird im Mai 1985 anlässlich der Staatsvertrags- und Befreiungsfeierlichkeiten die Vereinigten Staaten bereisen und bei einer Vielzahl von Veranstaltungen in New York, Chicago, Washington, Houston und Los Angeles als Hauptsprecher fungieren.

Nicht ohne Grund wurde Dr. Karl Gruber ausgesucht und gebeten, die Vorträge und Festansprachen anlässlich der österreichischen Jubiläumsfeierlichkeiten in den USA zu halten. Dr. Karl Gruber war nicht nur einer der prominentesten Führer des aktiven Widerstandes gegen das NS-Gewaltregime in Österreich von 1939-1945, sondern er stand auch an der Spitze jener tapferen Kämpfer, denen es Anfang Mai 1945 gelang, Innsbruck als einzige österreichische Landeshauptstadt noch vor Eintreffen der Alliierten Truppen vom Terror des Dritten Reiches zu befreien, die noch in Innsbruck liegenden Kräfte der deutschen Wehrmacht zu entwaffnen und eine provisorische Landesregierung zu bilden, die zwei Tage später die einmarschierenden Truppen im Innsbrucker Landeshaus begrüßen konnte. Zum Landeshauptmann von Tirol wurde damals vom Exekutivausschuß der österreichischen Widerstandsbewegung in Innsbruck der junge Dr. jur. und Dipl.-Ing. Karl Gruber gewählt.

Seine Bestellung durch das Oberkommando der amerikanischen Besatzungsarmee

folgte wenige Tage später. Im Oktober 1945 trat Gruber als Vertreter der westlichen Bundesländer in die provisorische österreichische Bundesregierung von Staatskanzler Dr. Karl Renner ein und wurde bald der erste Außenminister. In den schweren Besatzungsjahren vertrat er als Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die Interessen Österreichs bei den großen Alliierten und in aller Welt. Zu seiner Zeit wurde das erste Südtiroler Abkommen mit Italien, das „Gruber-De Gasperi-Abkommen“ von 1946, ebenso unterzeichnet wie auch die Sicherung der österreichischen Südgrenze gegen die Ansprüche Tito-Jugoslawiens erfolgte und die wesentlichen Grundlagen für den österreichischen Staatsvertrag gelegt werden konnten.

1945 wurde Dr. Gruber österreichischer Botschafter in Washington und hat als solcher an den entscheidenden Verhandlungen für den endgültigen Abschluß unseres Staats-

vertrages wesentlichen Anteil gehabt. Der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages im Wiener Belvedere am 15. Mai 1955 wohnte Dr. Gruber als einer der Akteure bei. Dr. Karl Gruber, der von 1945 bis 1954 als Spitzenkandidat der ÖVP dem österreichischen Nationalrat angehörte, diente in späteren Jahren als Botschafter unserer Republik in Madrid, Bonn, Bern und von 1969 bis 1973 nochmals in Washington. Durch drei Jahre war er auch Staatssekretär im Bundeskanzleramt in der Zeit der Regierung des Bundeskanzlers Dr. Josef Klaus.

Es ist außerordentlich erfreulich, daß es mit Dr. Gruber gelungen ist, einen so wesentlichen Tatzeugen jener Jahre, in denen die Zweite Österreichische Republik wiedergeschaffen wurde, für die geplanten Befreiungs- und Staatsvertragsjubiläumveranstaltungen in den USA im Mai 1985 zu gewinnen.

## AUS ALLER WELT

### Melbourne

Das neue Kulturzentrum des „Austrian Club Melbourne“ ist feierlich eröffnet worden. Bei der Zeremonie waren Botschafter Dr. Heinrich Blechner, Generalkonsul Alexander Simon und als Vertreter der Stadt Kulturreferent Anton Sheehan anwesend. Der Eröffnungsball war sofort ausgebucht und wurde eine Woche später, gleichfalls ausverkauft, wiederholt.

### Sao Paulo

Die letzten Veranstaltungen der „Österreichischen Gesellschaft Babenberg“ im abgelaufenen Jahr waren zwei Abende mit heiteren Filmen aus Österreich, ein fröhlicher Heuriger, ein Keglerball, eine Kinder-Weihnachtsfeier und schließlich ein festliches Jahresabschiedessen für die Mitglieder. Präsident Friedrich Wenger, der auch 1985 wieder die Gesellschaft in langjährig bewährter Weise leiten wird, wünscht sich für manche Veranstaltungen eine regere Beteiligung sowie insgesamt intensiveres Interesse am Vereinsleben.

### Basel

Der traditionelle Herbstaussflug des „Österreichervereins Basel“ führte 45 Mitglieder ins Elsaß, wo zunächst das Oldtimermuseum in Mühlhausen und anschließend Colmar besucht wurden. Bei der außergewöhnlich gut besuchten Gedenkstunde am Nationalfeiertag konnte Präsident Jungmair Generalkonsul Dr. Menzinger mit Gemahlin, Kanzlerin Padowetz sowie Altgeneralkonsul Dr. Preiswerk herzlich willkommen heißen. Das Burgenland, unter dessen Motto die Feier stand, wurde durch vom Euler-Quartett vortragene Kompositionen von Haydn und Bartók geehrt. Mundartgedichte aus den einzelnen Bundesländern leiteten zur Festansprache des Generalkonsuls über.

### Atlanta, USA

Über 150 Österreicher und Altösterreicher aus mehreren Staaten seines Amtsgebietes nahmen an dem festlichen Empfang teil, den Generalkonsul Walter H. Bunzel anlässlich des Nationalfeiertages veranstaltet hat. In seiner Ansprache gedachte der Generalkonsul der wichtigsten ökonomischen und politischen Begebenheiten des vergangenen Jahres.

### Calgary

Der österreichische Botschafter in Kanada, Dr. Hedwig Wolfram, war während ihres offiziellen Besuches in Alberta auch im Österreichisch-Kanadischen Kulturzentrum in Calgary zu Gast. Nach einer Tanzvorführung der Volkstanzgruppe der „Österreichisch-Kanadischen Gesellschaft“ wurde der Ehrengast mit einem Blumenstrauß begrüßt. Unter den zahlreichen Mitgliedern der Gesellschaft befanden sich bei diesem Empfang auch der österreichische Konsul für Alberta, Hans Ockermüller, sowie der österreichische Handelsdelegierte Dipl.-Ing. Herwig Schneider.

### Uster (Schweiz)

Mit einer großen Jubiläumsfeier beging der „Österreicherverein Uster“ sein 30jähriges Bestehen. Präsident Sepp Mailänder dankte in seiner Ansprache allen Teilnehmern für ihre Treue zum Verein und ehrte mehrere verdiente Mitglieder, unter ihnen solche, die bereits bei der Gründung mit dabei waren, mit Urkunden und Medaillen. Gründungspräsident und Ehrenmitglied Wilfried Maulaz gab in bewegten Worten einen Überblick vom Geschehen des Vereins in den vergangenen 30 Jahren.

## Beitrittserklärung

Ich erkläre hiemit meinen Beitritt zur „Burgenländischen Gemeinschaft“ (A-8382 Mengersdorf 2, Austria) als ordentliches Mitglied.

Ich bitte um Zusendung der Mitgliedskarte.

Beitritt ab: 1. April 19\_\_\_\_ 1. Juli 19\_\_\_\_  
1. Oktober \_\_\_\_ 1. Jänner 19\_\_\_\_

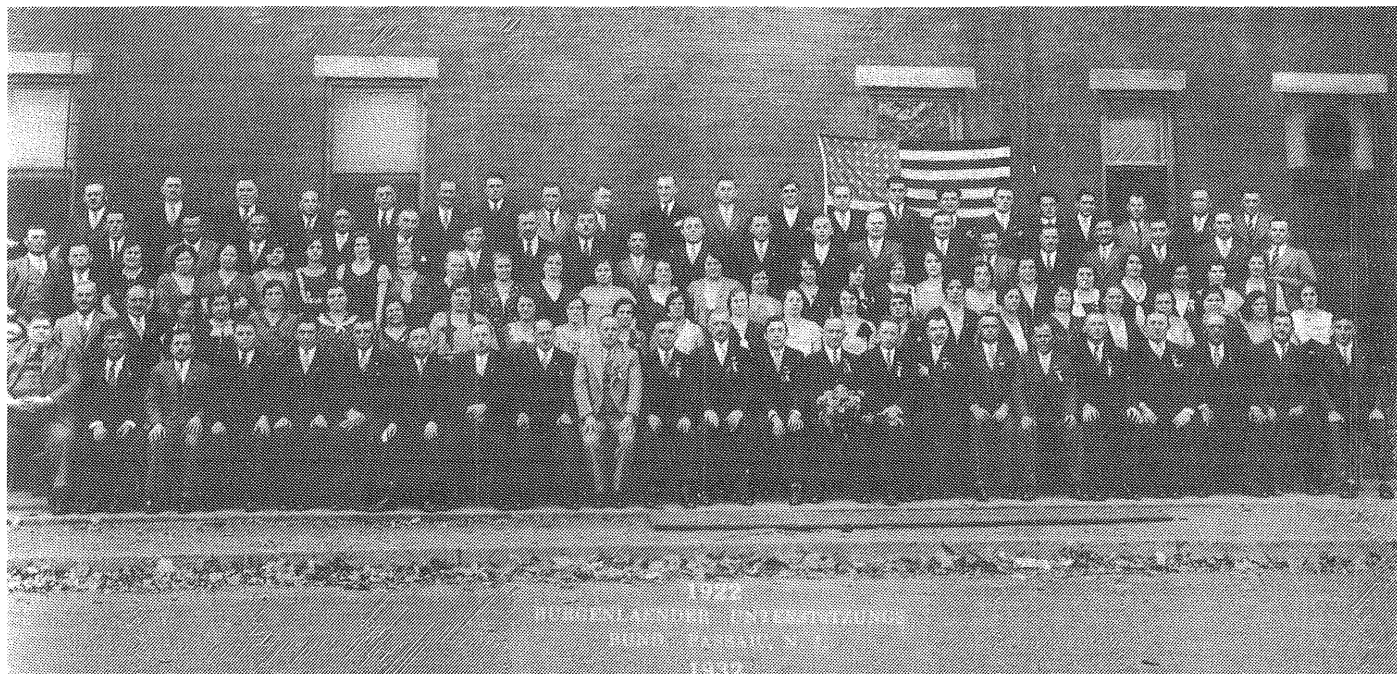
\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Name: \_\_\_\_\_

Adresse und Postleitzahl: \_\_\_\_\_

(in Blockschrift)

## Passaic, N. J. – ein Bild aus alter Zeit



With this interesting picture of the „Burgenländer Unterstützungs-Bund“ we resume our series of historic Holy Trinity pictures. Our Diamond Jubilee Year, which began on Trinity Sunday, 1975, really doesn't end until Trinity Sunday, 1976, and we have enough interesting pictures to occupy us at least until then. We are into the American Bicentennial, too, and what could be more appropriate than these pictorial reflections of Holy Trinity's part in our nation's life? The picture shown here was taken on the tenth anniversary of the Burgenländer-American Benefit Society, which was organized in 1922 by parishioners who had come to Passaic from the Province of Burgenland, Austria. Where was the picture taken? On Parker Avenue, of course, outside the President Palace, where the society still holds its principal activities. The late Anton Vas was the society's president at the time, and you will recognize many other familiar faces. Holy Trinity wishes the Burgenländer-American Benefit Society and its members many more years of fruitful activity.

### Ausländer in Österreich

Die Zahl der in Österreich lebenden Ausländer betrug laut der letzten Volkszählung rund 291.000 Personen, das sind 3,9 Prozent der Wohnbevölkerung. Rund 40 Prozent aller Ausländer, man versteht darunter sowohl die Gastarbeiter als auch Angestellte internationaler Organisationen und Konzerne, lebten in Wien. Den größten Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung hatte Vorarlberg mit 11,1 und Salzburg mit 5,0 Prozent, den geringsten Burgenland und die Steiermark mit 0,7 bzw. 1,3 Prozent.

### Weinhandel

#### Verdoppelung der Produzentenpreise Weinpreise steigen um 3 bis 4 Schilling Weinsee „ausgetrocknet“ – Exportsog

Die Weinlese 1984 ergab einen Ertrag von 2 bis 2,2 Mio hl gegenüber 3,7 Mio hl im Jahr 1983 und 4,9 Mio hl im Rekordjahr 1982. Die Weinlager sind weit geringer als in den früheren Jahren: „Der Weinsee ist ausgetrocknet“. Als Folge dieser Entwicklung sind in den letzten Wochen die Produzentenpreise um mehr als 100 Prozent gestiegen.

Der österreichische Weinmarkt muß darüber hinaus auch mit Auslandseinflüssen rechnen. In anderen Weinländern wie z. B. in der Bundesrepublik Deutschland gibt es zwar gute Leseergebnisse, allerdings vielfach bei unzureichender Qualität. Man müsse daher damit rechnen, daß der Export von österreichischem Wein, dessen Qualität auch heuer als sehr gut einzuschätzen ist, verbesserte Absatzchancen auf Auslandsmärkten hat.

### Außenminister Gratz und Finanzminister Vranitzky in New York

Zwei neu ernannte Bundesminister, nämlich Außenminister Gratz und Finanzminister Vranitzky, konnte die Österreichisch-Amerikanische Handelskammer in New York bei

einer von 150 Gästen besuchten Veranstaltung in Manhattans geschichtsträchtigem Union League Club (hier versammelten sich zur Revolutionszeit die Anhänger Präsident Lincolns) begrüßen. Bundesminister Vranitzky sprach über das Thema: „Was bringt die Jahrhundertwende für Europa – Stärke oder Bedeutungslosigkeit?“

## *Aktuelles aus dem Burgenland*

### 1985 wieder Ferienaktion für Berliner Kinder geplant

Die Aktion „Berliner Kinder zu Gast im Burgenland“, die nun schon seit mehr als zehn Jahren mit großem Erfolg durchgeführt wird, soll auch im Sommer 1985 fortgesetzt werden. Im vergangenen Jahr fanden etwa 70 Berliner Mädchen und Buben Familienanschluß im Burgenland. Viele Familien, die sich an der Aktion beteiligten, führen noch immer einen regen Briefwechsel mit ihren kleinen Gästen und oft werden die Ferienschildlinge zu weiteren Aufenthalten im Burgenland eingeladen.

Der Berliner Senat für Schulwesen, Jugend und Sport hat eine Anfrage an die Burgenländische Landesregierung gerichtet, ob sich wieder burgenländische Familien finden, die die jungen Berliner in der Zeit vom 3. bis 27. August unentgeltlich aufnehmen. Es handelt sich dabei um Mädchen im Alter von sechs bis zwölf und Knaben von sechs bis vierzehn Jahren.

Alle anfallenden Kosten für die An- und Rückreise der Kinder übernimmt der Senat für Schulwesen, Jugend und Sport in Berlin. Die Kinder, die an der Ferienaktion teilnehmen, sind ausreichend gegen Unfall, Krankheit und Haftpflicht versichert.

Jene Familien, die Berliner Kindern in diesem Sommer einen schönen und erholsamen Ferienaufenthalt bereiten wollen, werden gebeten, sich bis spätestens 20. April 1985 bei ihrem Gemeindeamt, bei der Schulleitung oder dem Jugendamt der Bezirkshauptmannschaft zu melden.

### 700 Jahre Donnerskirchen

In diesem Jahr wird die Gemeinde Donnerskirchen ihr 700jähriges Bestehen entsprechend feiern. Höhepunkt wird die Festveranstaltung am 9. Juni 1985 sein, zu der Bundespräsident Dr. Kirchschräger bereits sein Kommen zugesagt hat. Daneben wird es eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen, eine kulturhistorische Ausstellung und einen volkstümlichen Programmteil geben.

## Pinkafeld



Der Bundespräsident verlieh Viktor Fenz, Berufsschullehrer und Direktor des Schülerheimes der Landesberufsschule Pinkafeld, für vorbildliches Wirken als Lehrer und Erzieher den Auszeichnungstitel „Schulrat“. Mit seinen knapp 50 Jahren zählt Direktor Fenz zweifelsohne zu den jüngsten Schulräten des Landes.

Schulrat Viktor Fenz entbietet auf diesem Wege Ostergrüße seinen lieben Verwandten und Freunden in Amerika und im besonderen seinem Bruder Missionspater Anton Fenz in Ghana.

## Hobby-Ausstellung im Kulturzentrum Güssing

Bilder, bemalte Tücher, Keramiken, geritzte Gläser, Korbflechtarbeiten sowie Handarbeiten verschiedenster Art von 23 Hobbykünstlern – größtenteils aus dem südlichen Burgenland – waren im Kulturzentrum Güssing zu sehen. Ziel dieser Ausstellung – die von Kulturlandesrat Sipötz eröffnet wurde – war die Präsentation der Arbeiten, die unbenutzt von der Öffentlichkeit im eigenen Heim entstehen. Im Jahr 1981 wurde diese Idee ein derart großes Echo, daß beschlossen wurde, diese Präsentation zu einer ständigen Einrichtung werden zu lassen.

Mittlerweile hat sich der ursprüngliche Gedanke, Hobbymalern die Gelegenheit zu einer Ausstellung zu geben, längst überholt, denn Anfragen, ob nicht auch andere Gegenstände ausgestellt werden könnten, häuften sich.

So waren bei dieser mittlerweile fünften Hobbyausstellung Arbeiten in den verschiedensten Techniken zu sehen. Das Echo in allen Bevölkerungsgruppen war sehr groß.

## Land fördert Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereine

Weiteren neun Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereinen stellt das Land Burgenland für ihre Tätigkeit im Jahre 1984 insgesamt 103.000 Schilling zur Verfügung. Ein diesbezüglicher Beschluß wurde in der letzten Regierungssitzung gefaßt. Diese Vereine tragen wesentlich zu einer Verschönerung der Ortsbilder durch Anpflanzen von Ziersträuchern und den Ausbau von Grüninseln und Grünstreifen bei.

## Hohes Alter



Theresia Kanz aus Jennerndorf feierte den 90. Geburtstag. Die Jubilarin, die 1915 in die Vereinigten Staaten emigriert war und vier Jahre in Pittsburgh lebte, mußte ihren Geburtstag im Bett verbringen. Sie hatte sich bei einem Sturz das Bein gebrochen. In die Schar der Gratulanten reihten sich Bürgermeister Anton Brückler, die Vizebürgermeister Wilhelm Thomas und Johann Güllly sowie Oberamtsrat Rudolf Werkovits. Die Herren übergaben einen Geschenkkorb.

## Diamantene Hochzeit



Vor kurzem feierten Johann und Theresia Fandl, Neusiedl bei Güssing 21, das Fest der Diamantenen Hochzeit. Auch eine Abordnung der Gemeinde gratulierte dem Jubelpaar. Die Festtafel mit allen Verwandten und Freunden war im Gasthof Vollmann.

## Dokumentation „Die burgenländischen Kroaten“

Im Februar 1985 erschien im Europaverlag die Dokumentation „Die burgenländischen Kroaten“. Autor ist der ehemalige Nationalratsabgeordnete Fritz Robak. Er will mit diesem Buch seinen Erfahrungsschatz und sein Wissen in der Volksgruppenpolitik der Nachwelt vermitteln.

Das Buch ist eine Zusammenstellung von Erklärungen, Reden, Artikeln und Stellungnahmen zu aktuellen Fragen der kroatischen Minderheit, die Robak in seiner mehr als dreißigjährigen Tätigkeit im politischen Leben sammeln konnte.

Die Studie umfaßt 400 Seiten, inklusive 16 Seiten Bildteil.

## Medaille „60 Jahre Evangelische Diözese A.B. Burgenland“

Am 10. Februar 1985 wurde nach dem Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche zu Eitendorf durch Superintendent Dr. Gustav Reingrabner und Presbyter Eugen Haas eine Medaille präsentiert, die aus Anlaß der Errichtung der Evangelischen Diözese A.B. Burgenland vor sechzig Jahren geprägt wurde. Die Medaille soll einerseits an verdiente Mitarbeiter in den burgenländischen Gemeinden als Dankesgabe verliehen werden, andererseits kann sie von Interessenten in der Superintendentur in Eisenstadt sowie in allen Pfarrämtern des Burgenlandes erworben werden; Bestellungen nimmt auch der Evangelische Presseverband in Wien entgegen.

## „Urtypisch Zipfer – Urlaub im Festland Österreich“

Das war der Titel einer sehr erfolgreichen Aktion, die von Zipfer Bier gemeinsam mit einigen Orten bzw. Regionen im Frühjahr 1984 durchgeführt wurde. Und weil der Erfolg so groß war, soll es 1985 eine 2. Auflage geben. Diesmal unter dem Titel „Urtypische Ferien und Feste“.

Die Ankündigung der Aktion erfolgt wieder über rund 1 Million Teilnahme-scheine bzw. Flaschenetiketten, 3 – 4 Millionen Bierdeckel, Werbeplakate, etc. Erstmals wird die Aktion auch durch Rundfunkwerbung unterstützt.

Gesucht werden Orte bzw. Regionen, die entweder je 10 einwöchige Urlaube für jeweils 2 Personen/Halbpension oder die Einladung zu einem lokalen Fest für eine Gruppe von 10 Personen mit einer Übernachtung und der Bewirtung zur Verfügung stellen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Zipfer-Werbeagentur: Die Sieber, Hr. Prinz, Kopfgasse 7, 1130 Wien, Tel. 0222/829454.

Bitte melden Sie sich rasch – die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

## Diözese Eisenstadt eröffnet Gymnasium

Als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht wird im September 1985 das „Gymnasium der Diözese Eisenstadt“ in Eisenstadt-Wolfgarten seine Tore öffnen. Gestartet wird mit einer 1. Klasse einer allgemeinbildenden höheren Schule. Bereits ab 11. Febr. 1985 sind Anmeldungen von Mädchen und Buben für die 1. Klasse möglich.

Besonderes Charakteristikum des „Gymnasiums der Diözese Eisenstadt“ wird die pädagogische Bildung u. Erziehung nach dem Grundsätzen der Katholischen Kirche sein. Dies soll nach den Zielvorstellungen der Diözese durch das Zusammenwirken von Schülern, Eltern und Lehrern erreicht werden.

Die Schüler haben die Möglichkeit, entweder als Externe oder als Tagesheimschüler das Gymnasium in Eisenstadt-Wolfgarten zu besuchen. Derzeit gibt es in Eisenstadt-Wolfgarten ein Oberstufenrealgymnasium der Diözese Eisenstadt, das ins Gymnasium integriert werden soll. Anmeldungen für die 5. Klasse des ORG sind ebenfalls ab Febr. 1985 bei der Direktion (02682/3578) möglich.



## Scholl-Foundation spendet für Kery-Stiftung

Ende 1984 überreichte Kommerzialrat Ernst Bittner namens der amerikanischen „Dr. Scholl-Foundation“ Landeshauptmann Kery einen Scheck in der Höhe von 500.000 Schilling. Der Betrag kommt der Burgenlandstiftung „Theodor Kery“ zugute.

Die Überreichung, die in den Amtsräumen des Landeshauptmannes im Landhaus in Eisenstadt stattfand, erfolgte in Anwesenheit von Honorarkonsul Generaldirektor a. D. Eugen Horvath und weiteren Mitgliedern des Kuratoriums der Burgenlandstiftung „Theodor Kery“ sowie des Landesamtsdirektors Hofrat Dr. Gschwandtner.

Die Scholl-Foundation unterstützt die Kery-Stiftung schon seit vielen Jahren. Der Scheck stellt für die wissenschaftliche und kulturelle Arbeit der Stiftung eine der bedeutendsten finanziellen Zuwendungen dar.

## Landeshauptmann Kery überreichte Kulturpreise '84

Wie in den vergangenen Jahren schon zur Tradition geworden, wurden im Empiresaal des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt die Kulturpreise des Landes Burgenland für das vorangegangene Jahr überreicht. Wie immer war auch diesmal die Kulturpreisverleihung 1984 ein eindrucksvoller Festakt und ein für das kulturelle Leben des Landes wichtiges Ereignis. Den Würdigungspreis 1984 für Bildende Kunst erhielt Prof. Mag. Franz Zotter. Mit dem Würdigungspreis für Erwachsenenbildung wurde Ferdinand Knoll ausgezeichnet. Univ.-Prof. Dr. Gustav Wendelberger wurde der Würdigungspreis für Wissenschaft zuerkannt. In der Sparte Kulturpublizistik wurde der Preis an Prälats Mag. Josef Rittner überreicht. Preisträger für Literatur ist Klara Köttner-Benigni. Schließlich wurden auf dem Gebiet der Musik Hochschulprofessor Gerhard Schönfeldinger und Prof. Mag. Wolfgang Lentsch Förderungspreise zuerkannt.

## Kommerzialrat Zambo †



Am vorletzten Tag des alten Jahres wurde der Wirtschaftsbundobmann des Bezirkes Oberwart und Obmann der Bezirksstelle der Handelskammer, Kommerzialrat Alexander Zambo, zu Grabe getragen. Nach langer, schwerer Krankheit war der im ganzen Land bestens bekannte Oberwarter Gastwirt und Hotelier im Alter von 57 Jahren gestorben. Landesgruppenobmann NR Robert Graf erinnerte in seinem Nachruf am offenen Grab an die vielen Funktionen im öffentlichen Leben, die Alexander Zambo ausgeübt hatte und an die großen Verdienste, deren die gewerbliche Wirtschaft des Burgenlandes und die Stadtgemeinde Oberwart dankbar gedenken. Die große Teilnahme von Berufskollegen und Wirtschaftstreibenden aus dem ganzen Land und der Bevölkerung aus der Umgebung an seinem Begräbnis waren das beste Zeugnis für das Ansehen, das der Verstorbene genossen hat.

1927 als Sohn eines Gastwirthehepaares in Oberwart geboren, besuchte Alexander Zambo nach Volksschule und Gymnasium und nach kurzer Kriegsgefangenschaft die Hotelfachschule in Wien. 1955 übernahm er den elterlichen Betrieb, den er im Lauf der Jahre großzügig um- und ausbaute.

In der gewerblichen Organisation war er viele Jahre hindurch Ausschußmitglied der Fachgruppe Beherbergung und Bezirksnennungsrat. Seit 1981 war er Obmann der Bezirksstelle der Handelskammer und Bezirksobmann des Wirtschaftsverbundes. Auch auf kommunalpolitischer Ebene erwarb sich Alexander Zambo große Verdienste. 1972 wurde er in den Gemeinderat gewählt, 1980 zum Vizebürgermeister. Ein großes Aufgabengebiet wurde ihm als Obmann der Kommissierungsgemeinschaft zugewiesen. Die Flurbereinigung und Grundzusammenlegung schufen die Grundlagen für den Ausbau der Stadtgemeinde Oberwart. 1983 verlieh ihm der Bundespräsident den Kommerzialratstitel. Die Handelskammer und der Wirtschaftsverbund zeigten ihre Anerkennung durch die Verleihung verschiedener Auszeichnungen.

Der Wirtschaftsverbund und die Wirtschaftstreibenden des Burgenlandes, die Stadtgemeinde Oberwart und darüber hinaus viele, viele Freunde werden Kommerzialrat Alexander Zambo ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Einheitliche Kurzrufnummern für alle Notdienste

Am Montag, dem 4. Februar 1985, nahm der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, Dkfm. Ferdinand Lacina, in der Telefonzentrale in Eisenstadt in Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen die neue Einheitsskurzrufeinrichtung (EKR 80) für das Burgenland in Betrieb. Durch diese in allen burgenländischen Vermittlungsstellen aufgebauten Einrichtungen ist es nunmehr möglich, über einheitliche Kurzrufnummern die Gendarmerie (133), das Rote Kreuz (144), den Ärzte- und Rettungsdienst (141), den ARBÖ-Pannendienst (123) und die ÖAMTC-Pannenhilfe (120) zu erreichen. Die Feuerwehr wurde über eigenen Wunsch in diesen Dienst vorerst noch nicht einbezogen.

## Burgenländer zeigten Herz bei der Volkshilfe-Aktion

Die Spendefreudigkeit und Hilfsbereitschaft der Burgenländer übertraf bei der in der letzten Zeit durchgeführten Österreichpaketaktion der Volkshilfe alle Erwartungen. Nahezu 2000 Nahrungsmittelpakete im Gesamtwert von 200.000 Schilling konnten damit in Länder, in denen die Bevölkerung Hungersnot leidet, verschickt werden.

Drei Viertel der Summe kamen über die Erlagscheinaktion herein, der Rest wurde über die Haussammlungen und Einzelaktionen von Volkshilfe-Mitarbeitern und vielen freiwilligen Helfern, die sich vorwiegend auf Weihnachtsmärkten in den Dienst dieser humanitären Sache stellten, aufgebracht.

Die Höhe der Geldspenden war jeweils der Finanzkraft des Spenders angepaßt. In einigen Fällen ging die Spendefreudigkeit sogar über diesen Rahmen hinaus.

Überwiegend wurde der Zielort vom Spender festgelegt. Die Volkshilfe hat sich für drei Schwerpunktregionen festgelegt: Für Äthiopien, die Westsahara und Lateinamerika. Mehr als drei Viertel der Nahrungspakete werden auf Wunsch der gebedeutenden Burgenländer nach Äthiopien transportiert. Der Rest teilt sich auf die Sahauri-Flüchtlinge und auf in Not geratene Menschen in Mittelamerika auf.

Gesamtösterreichisch wurde im Verlauf der letzten Volkshilfe-Paketaktion das 200.000ste Österreich-Paket seit Bestehen dieser Initiative gestiftet.

Die Volkshilfe dankt allen, die bisher zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben.

## Städteflüge 1985 – ab Wien

(T) Athen .....	ab S 3.790,-
(M) Istanbul .....	ab S 3.490,-
(F) Rom .....	ab S 3.370,-
(M-T) Amsterdam .....	ab S 5.040,-
(M) Brüssel .....	ab S 5.210,-
(M-P) Madrid .....	ab S 4.880,-
(T) Berlin .....	ab S 3.390,-
(T) Moskau .....	ab S 4.970,-
(M) Moskau-Leningrad .....	ab S 6.780,-
(F) London .....	ab S 2.970,-
(F) Paris .....	ab S 3.870,-
(T) Lissabon .....	ab S 7.490,-
(F) Madeira .....	ab S 6.570,-
(P) Nizza .....	ab S 4.380,-
incl. Flug, Transfer, Nächtigung/Frühstück	

*Uhren, Juwelen,*

Goldketten, Ohrgehänge,  
Ringe, Armbänder,  
Broschen, Kuckucksuhren

preiswert und TAX FREE

in den Fachgeschäften

**Willi MAYER**

**OBERWART,**  
Hauptpl. 8 u. Bahnhofstr. 1

**HARTBERG,**  
Herrengasse 20

## SOS-Kinderdorf Burgenland

In vierzehn Familienhäusern kann das SOS-Kinderdorf in Pinkafeld 100 Kindern und Jugendlichen ein bleibendes Zuhause geben.

Mädchen und Buben wachsen wie Geschwister auf und bilden mit ihrer SOS-Kinderdorf-Mutter eine neue Familie.

Die SOS-Kinderdorf-Mutter sorgt wie eine leibliche Mutter für die ihr anvertrauten Kinder. Sie betreut sechs bis acht Kinder in ihrem Haus.

Der Dorfleiter trägt pädagogisch und verwaltungsmäßig die gesamte Verantwortung.

Der pädagogische Mitarbeiter hilft bei Schulproblemen und ist Freund und Vorbild bei Sport und Spiel.

Der Dorfmeister hat als Universalhandwerker eine wichtige Aufgabe. Bei den vielfältigen Reparaturen und Arbeiten in den Häusern und im Gelände lernen die Kinder die Arbeitswelt kennen.

Den dorfeigenen Kindergarten besuchen auch Kinder aus unserer Nachbarschaft.

Die Kinder besuchen die Schulen des Städtchens Pinkafeld und haben somit Kontakt zu der Umwelt des SOS-Kinderdorfes.

Nach der Pflichtschule stehen den Jugendlichen alle Ausbildungswege offen. Sie bleiben bis zur Volljährigkeit unter der Obhut des SOS-Kinderdorfes.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich musisch zu entfalten.

Besonderen Spaß macht den Kleinen die dorfeigene Ton- und Malstube.

Zum ländlichen Charakter des SOS-Kinderdorfes gehört die Betreuung von Haustieren.

Unsere Adresse: SOS-Kinderdorf Burgenland, 7423 Pinkafeld, Tel. 03357/2452 und 2643, Kontonummer 1800-021519 bei der Pinkafelder Spar- und Kreditbank.



### Liebe Paten und Freunde!

Schnell ging das Jahr 1984 herum und ich will Ihnen gerne einige Neuigkeiten aus unserem Dorf erzählen.

Der Beginn des Jahres brachte vorerst keine aufregenden Dinge. Der ersehnte Schnee kam lange nach Weihnachten, sodaß erst in den Feberferien der Wintersport losgehen konnte. Die Größeren fuhren auf eine Selbstversorgerhütte im steirisch-kärntnerischen Bergland und die Kleineren tummelten sich auf den Wiesen rund ums Dorf mit ihren Bobs, Rodeln und Schiern.

Im Fasching nahmen wir an einem „Blochziehen“, einem folkloristischen Umzug im benachbarten Kurort Bad Tatzmannsdorf teil. Ein mächtiger Traktor, gesteuert von Harald, einem Großen, der in einer Landwirtschaft arbeitet, zog zwei Anhänger mit 30 Kindern, die den Einmarsch und die traurige

Heimkehr der Österr. Mannschaft bei der Winterolympiade in Sarajewo darstellten. Trotz des kalten Winterwetters hatten die Kinder daran großen Spaß.

Im Frühjahr hatten wir dreimal prominenten Besuch aus dem Ausland. Zuerst die Präsidentin des griechischen SOS-Kinderdorf-Vereines mit einer Dame des Erziehungsministeriums, dann ein Pate aus Amsterdam, der sich als großer Magier entpuppte und zuletzt sechs junge Männer aus Alabama, USA, welche mit Rotary International in Österreich weilten und einen ganzen Tag im Dorf blieben. Im Sommer und Herbst besuchten uns auch Paten aus Deutschland, Holland und Dänemark, sowie eine Gruppe Ungarn aus Steinamanger.

Während der Urlaubs- und Ferienmonate fuhr wiederum der Großteil der Schulkinder in das Feriendorf Caldonazzo. Mit einer Berufsausbildung begann heuer nur ein Bursch, der in unser Jugendwohnheim nach Graz übersiedelte und dort Koch und Kellner im Old Steak House werden will. Alle anderen Jugendlichen, welche voriges Jahr die Schule abgeschlossen haben, sind doch nunmehr auf Lehr- und Arbeitsplätzen unter-

gebracht. An neuen Kindern bekamen wir nur drei, ein Pärchen aus Niederösterreich und einen Buben aus dem Burgenland, alle drei Mutterwaisen.

So ist der Stadd mit 13 Kinderdorfamilien und 86 Kindern und Jugendlichen ziemlich unverändert geblieben.

Das größte derzeitige Vorhaben ist der Umbau und die Erweiterung der ältesten Häuser aus dem Jahr 1960. Durch Spenden und Mittel seitens des Österr. Hauptvereines wurde es möglich, notwendige Kellerräume, ein Tanzzimmer sowie eine zeitgemäße Wärmeisolierung und moderne Sanitäräume anzubauen. Die gröbsten Arbeiten konnten vor dem Wintereinbruch, dank des guten Herbstwetters, fertiggestellt werden, sodaß wir auf einen Abschluß zu Ostern rechnen.

So möchte ich Ihnen abschließend sehr herzlich für die Hilfe und Unterstützung danken, wünsche alles Gute und verbleibe mit besten Grüßen

SOS-Kinderdorf Burgenland  
Wilfried Murg, Dorfleiter

## Pensionsinformation

### Alterspension

Für eine Alterspension (Männer ab 65, Frauen ab 60) sind die Wartezeitbestimmungen vereinfacht worden.

Die Wartezeit, d. i. die Mindestversicherungszeit, beträgt nunmehr 180 Versicherungsmonate, die innerhalb der letzten 360 Kalendermonate (30 Jahre) vor dem Stichtag (Pensionsfall) liegen müssen. Die alten Dekungsvorschriften – Dritteldeckung u. ä. – sind weggefallen.

Versicherungsmonate sind Beitragsmonate, in denen auf Grund einer Erwerbstätigkeit oder auf freiwilliger Basis Beiträge eingezahlt wurden und sogenannte Ersatzmonate, d. s. Schulzeiten, Kriegsdienstzeiten; für Frauen 12 Monate nach der Geburt eines Kindes.

### Ewige Anwartschaft

Die Wartezeit ist auf jeden Fall erfüllt, wenn bis zum Stichtag mindestens 180 Beitragsmonate erworben wurden. Diese Bestimmung gilt jedoch erst ab 1. 1. 1990.

In der Übergangszeit – 1985 bis 1989 – braucht man mehr Versicherungsmonate, und zwar 240 im Jahre 1985, 228 im Jahre 1986, 216 im Jahre 1987, 204 im Jahre 1988 und 192 im Jahre 1989. In den Versicherungsmonaten müssen aber mindestens 180 Beitragsmonate enthalten sein.

## Ortsmuseum in Jois

In den Kellerräumen des Amtsgebäudes der Marktgemeinde Jois wurde in den letzten Jahren eine ortskundliche Sammlung der Marktgemeinde Jois zusammengestellt. Dabei waren sowohl im Amtsgebäude als auch in der angrenzenden Amtmannwohnung umfangreiche bauliche Adaptierungsmaßnahmen notwendig.

Heute umfaßt dieses interessante Ortsmuseum bereits 10 Räume mit einer Ausstellungsfläche von ca. 380 m<sup>2</sup>. Gezeigt werden 600 Exemplare sowie 400 Fotos und Bilder. Sie betreffen die Geschichte der Gemeinde, der Kirche, der Schule, die Veränderung des Ortsbildes, die Landwirtschaft (Spezialgebiet Weinbau und Kellerwirtschaft), die Feuerwehr und das Handwerk.

## Burgenländische Gemeinschaft – Sektion Fürstenfeld: Weihnachtsbescherung



Ist es denn wirklich so schwer geworden, Freude zu schenken und dabei selber froh zu sein? Die BG.-Sektion Fürstenfeld weiß aus Erfahrung, daß es gerade zu Weihnachten nichts Schöneres gibt, als Menschen Freude zu bereiten. Darum machte sich eine kleine Abordnung unter Führung des Obmannstellvertreters RR Ing. Franz Schager auf den Weg – die ersten Schneeflocken des Jahres zauberten eine herrliche Weihnachtsstimmung herbei – und brachte Frau Josefa Feiertag, Mühlbreitenstraße 54, einen Geschenkskorb mit vielen guten Sachen als Christtagsfreude. RR Schader überreichte mit lieben, besinnlichen Worten die Geschenke und man merkte und fühlte, wie freudig ergriffen die Beschenkte war. Frau Feiertag, 79 Jahre alt, ließ uns erkennen, daß es stimmt, was K. H. Waggerl einmal sagte: „Vielleicht müssen wir alle wieder ein wenig ärmer werden, damit wir reicher werden.“

# Flüge 1985 nach Amerika

(Hin u. retour)

## New York (ab Wien)

TAROM .....	öS 8.990,-
ALIA .....	öS 9.640,-
PANAM .....	öS 10.440,-
SWISSAIR .....	öS 11.010,-

Kinder von 2 – 12 Jahren zahlen 50 %.

Aufenthalt bis zu einem Jahr möglich, offener Rückflug.

Abflüge TAROM: jeden Mittwoch

Abflüge ALIA: jeden Dienstag, Donnerstag, Sonntag.

Abflüge PANAM: Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag

## Chicago (ab Wien)

Direktflug .....	öS 13.810,-
über Frankfurt .....	öS 14.420,-

(auch von Graz – Frankfurt – Chicago möglich)

## Miami

Wien – Miami .....	öS 12.980,-
--------------------	-------------

## Los Angeles / San Francisco

Wien – Los Angeles – Wien (Direktflug) mit ALIA .....	öS 14.270,-
Wien/Graz – Frankfurt – Los Angeles mit LH .....	öS 16.660,-

Der gleiche Tarif gilt auch für Wien – San Francisco.

## Toronto

Wien – Amsterdam – Toronto – retour mit CANDIAN PACIFIC .....	öS 11.790,-
Frankfurt – Toronto – Frankfurt mit LH oder AC .....	öS 8.630,-

Günstige Flugmöglichkeiten gibt es auch ab Zagreb nach Toronto.

(Preise bitte auf Anfrage).

## Montreal

Wien – Amsterdam – Montreal – retour mit CP .....	öS 11.790,-
Frankfurt/Düsseldorf – Montreal – retour mit AC .....	öS 8.880,-

## ACHTUNG, MITGLIEDER !

In dieser Zeitschrift liegt für Mitglieder im Inland ein Erlagschein zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages 1985 von öS 100,- bei. Mitglieder im Ausland wollen ihren Beitrag von 10 US-Dollar entweder an ihren lokalen Mitarbeiter oder direkt an uns per Scheck oder Money Order schicken.

Burgenländische Gemeinschaft

## Winnipeg

Wien – Amsterdam – Winnipeg – retour mit CP .....	öS 14.090,-
--	-------------

## Calgary / Edmonton

Wien – Amsterdam – Calgary/Edmonton – retour mit CP .....	öS 14.090,-
Frankfurt Calgary/Edmonton – retour mit AC .....	öS 10.520,-

## Vancouver

Wien – Amsterdam – Vancouver – retour mit CP .....	öS 14.190,-
Frankfurt – Vancouver – retour mit AC oder LH .....	öS 10.870,-

Zu den Flügen ab Frankfurt können wir Ihnen jederzeit günstige Zubringerflüge ab Wien oder Graz und retour anbieten: Preis ab öS 3.880,-

Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

Weiters vermittelt die BG. auch günstige Rundfluggtickets für inneramerikanische Flüge sowie Hotelunterkünfte.

Mieten für Leihwägen auf Anfrage.

Für die Einreise in die USA ist ein Besuchervisum notwendig, welches die BG. auf Wunsch besorgt. Für die Einreise nach Canada ist für österreichische Staatsbürger lediglich ein gültiger Reisepaß erforderlich.

Weitere Flugwünsche auf Anfrage!

BG.-Reisen bucht für Sie aber auch preisgünstige Urlaubsarrangements in Europa, Afrika, Amerika, Australien und Asien.

Auch bieten wir unser Service bei Ausflugsreisen an.

Eine baldige Anmeldung wäre zu empfehlen!

## Liebe Landsleute!

**BG.-Reisen** kann Ihnen – aber auch bei Flügen nach anderen Destinationen, wie Australien, Süd- und Nordafrika und Südamerika – behilflich sein. Wir werden für Sie immer das preisgünstigste Angebot herausfinden, um Ihnen so bei Ihrer Reise auch Geld zu ersparen. Wenden Sie sich deshalb in allen Reiseangelegenheiten (Flug, Schiff- und Busreisen) an

**BG.-Reisen, A-8382 Mogersdorf 2, Tel. 03325/8218.**